



In Eigenarbeit konnten die Kinder beim Bestwiger Guatemala-Tag in der evangelischen Pfarrgemeinde Speisen nach original guatemaltekischen Rezepten zubereiten. (WR-Bild: fr)

Informationen über Lateinamerika aus erster Hand

Guatemala-Tag in Bestwig: Kinder knüpften Freundschaftsbändchen

Bestwig. (fr) Ob sie noch mehr Dias sehen wollen? „Ja klar“, tönt es einstimmig, „das ist ja richtig interessant!“ Beim Guatemala-Tag im Evangelischen Pfarrheim in Bestwig konnten sich vor allem die Kinder über die Zustände in dem lateinamerikanischen Land informieren, das durch den Bestwiger „Esperanza“-Verein eine so große Hilfe erfährt. Besonders informativ war für die kleinen Besucher die Diashow von Nicola Dröge, die aus erster Hand über das Leben der Kinder in Guatemala berichten konnte und den Kindern so einen Eindruck

über die Situation ihrer Altersgenossen verschaffte.

„Wir wollten auch einmal für die Kinder eine Art Weltgebetstag anbieten“, so Ulrich Moritz aus der Vorbereitungsgruppe in Anspielung auf den Weltgebetstag der Frauen tags zuvor. Unter dem Motto „Guatemala“ wollten sich die Kinder der Situation der Menschen in diesem Land nähern; zur Einführung versuchte man, die Eigenheiten dieses Staates anhand einer Postkarte mit guatemaltekischem Motiv zu erkunden.

Mit anpacken konnten die Kinder beim Mittagessen:

Neben einer Suppe nach Originalrezept gab es auch lateinamerikanische Tortillas.

Bevor der Tag mit einem Wortgottesdienst, der von den Kindern in Kleingruppen vorbereitet worden war, abgeschlossen wurde, hatten die kleinen Gäste noch Gelegenheit, einer Tätigkeit nachzugehen, mit der sich auch ihre guatemaltekischen Altersgenossen beschäftigen: Sie knüpften die bunten „Pulseras“ – Freundschaftsbändchen, mit deren Verkauf die Kinder in Lateinamerika ihren Lebensunterhalt bestreiten müssen.